

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1920)
Heft: 1

Artikel: Gegen den wilden Kunsthandel
Autor: E.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musée Rath, anzuweisen, die zu einem Zeitpunkt bereit sein werden, den wir noch nicht genau bestimmen können.

Diese werden nicht nur den Genfer Künstlern, sondern allen unsern Miteidgenossen zugänglich sein, deren Wunsch, was unsere Stadt betrifft, so verwirklicht wird.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

Im Namen des Regierungsrates
sig. *Marius Stoessel.*

Gegen den wilden Kunsthandel.

In unserem Kunstleben treten Erscheinungen auf, die man bisher nicht kannte. Ausländische Bräuche sollen eingeführt werden, um einem Publikum, wie man es früher bei uns auch nicht kannte, den rasch über alle Massen Reichgewordenen, auf die einfachste Weise das Geld zu entziehen. Fremde Händler, die sich irgendwo festsetzen, tun in den Industrieorten, schön der Reihe nach, Ausstellungen auf, die sie auf das pompöseste ankündigen. «Wundervolle» Rahmen sollen den harmlosen Besucher über den «Wert» der «Kunstwerke» täuschen. Am Schluss findet eine Auktion statt und der dumme Teufel erwirbt für, wie er glaubt, billiges Geld ein «hervorragendes» Kunstwerk. Wenn der Katzenjammer kommt, ist der Händler weg. Es gibt auch Händler, die die einheimischen Künstler einladen, Werke zu solchen Auktionen beizusteuern. Hoffentlich macht kein Mitglied unserer Gesellschaft bei diesen Dingen mit. *E. G.*

An die Herren Sektionskassiere.

Diejenigen der Herren Sektionskassiere, welche nicht vollständig mit Aktiv- und Passivmitgliederkarten für 1920 versehen sein sollten, mögen solche umgehend vom Zentralsekretariat verlangen.

Der Zentralsekretär.